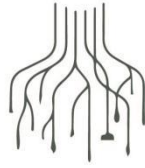


NATURGARTEN



Jahresbericht 2023 - Projekt ‚Vadoz summt‘

Grundsätzliches – Projektideen

Viele Ideen zu einzelnen oder neuen Projekten entstehen während der Umsetzung, dem Austausch von Erfahrungen, oder aber durch Fragen zu den Projekten bzw. zur Biodiversität, die an mich herangetragen werden.

Projekte 2023

1. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
2. Tag der Biodiversität im Haberfeld
3. Naturgarten Gespräche
4. PopUp Gärten in Kooperation mit dem Kunstmuseum
5. Web-Karte über Standorte erstellen
6. Privatgärten
7. Netzwerken; Wettbewerb vorbereiten

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Eine der Aufgaben, die im Projektbeschrieb der Umweltkommission gefordert wurde, ist die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt ‚Vaduz summt‘ der Gemeinde Vaduz.

Durch wiederkehrende Informationen und Aktionen sollen das Verständnis und das Wissen über gesamtheitliche Zusammenhänge zum Thema Biodiversität gefördert werden. Die Einwohner*innen von Vaduz, sollen so die Wichtigkeit des Themas erkennen und befähigt werden, in Eigenkompetenz zu handeln.

Im Jahr 2023 wurden verschiedene Medien und Kooperationen genutzt, um die Bevölkerung zu sensibilisieren bzw. dieses Wissen zu fördern. So zum Beispiel die Kooperation mit dem Kunstmuseum, der Markttag ‚lokal und fair in Vaduz‘, die Durchführung des ‚Tages der Biodiversität‘ im Haberfeld, sowie Presseartikel, Radiointerviews und Radiospots, Presseartikel.

<https://www.vaterland.li/fotogalerie/pop-up-gaerten-in-vaduz-22062023-cme-2375776>

„Tag der Biodiversität“ im Haberfeld

Auf Anfragen und Wunsch der Nachhaltigkeits Kommission, wurde 2023 der ‚Tag der Biodiversität‘ erneut durchgeführt. Im Vergleich zum letztjährigen Anlass jedoch in einem kleinere und weniger arbeitsintensiven Rahmen.

Das Datum der Durchführung wurde mit der Gemeinde Vaduz, fachverantwortlichen Projektkommunikation Anina Vogt, und den Gemeinden Schaan und Triesen abgesprochen. Das Ziel war es, durch die Kooperation mit weiteren Gemeinden ein starkes Zeichen zu setzen und gemeinsam einen ‚Tag der Biodiversität‘ abzuhalten. Der ‚Tag der Biodiversität‘ wurde auf den 13. Mai 2023 festgesetzt.

Leider haben sich einige Gemeinden kurz vor Beginn des Anlasses aus dem Projekt zurückgezogen, was die Wirkungskraft natürlich enorm schmälerte. Zudem: Während unser Programm zum ‚Tag der Biodiversität‘ am 13. Mai vormittags angesetzt war, entschloss sich die Gemeinde Schaan ihren ‚Tag der Biodiversität‘ am 13. Mai nachmittags durchzuführen, was beinahe den Anschein einer Konkurrenzveranstaltung hervorrief.

Biodiversität ist weit mehr als ein Fachgebiet der Biologie. Sie umfasst u.a. die ökonomische Nutzbarkeit der Natur, beinhaltet Aspekte der sozialen Gerechtigkeit sowie Schutzbestimmungen. Diese Komplexität der Biodiversität wird von der Mehrheit noch mangelhaft wahrgenommen oder gar missverstanden.

Ein Ziel war deshalb, den Besucher*innen des ‚Tages der Biodiversität‘ im Haberfeld das Zusammenspiel verschiedenster Themen, die indirekt oder direkt auf eine Biodiversität Auswirkungen haben, aufzuzeigen. Um dies zu erreichen war es notwendig, in Kontakt mit verschiedensten Institutionen, Ämtern und Vereinen zu treten, Interessierte zur Teilnahme aufzufordern bzw. sie vom Mehrwert einer Teilnahme zu überzeugen, schliesslich ein Netzwerk aufzubauen und die verschiedenen Inputs zu koordinieren.

Der Zeitaufwand, der diese Gespräche, Zusammenführungen, Kooperationen und Organisation benötigten, hat sich trotzdem gelohnt. Lebenswertes Liechtenstein, mit den Feldfreunden, sowie Martin Kaiser vom Riethof der Gemeinde Vaduz boten ihre Produkte aus Liechtenstein an. Der Werkhof und Forst bauten Kleintierunterschlupfe und Wildbienen Nistkästen. Weiter waren die SDG Allianz, die Nachhaltigkeits Kommission Vaduz anwesend, die einen Wettbewerb anboten, das HPZ mit Gemüse, das Entsiegelungslabor mit Duscha Padrutt aus Bern, die spielerisch den Prozess des ‚Entsiegeln‘ erlebbar machte, zeigte wie den Pflanzen und ihren Gästen, Insekten, Wildtieren (und Fabelwesen) mehr Platz eingeräumt, den natürlichen Wasserkreislauf wieder hergestellt werden kann und so ein gesundes Mikroklima schafft. <https://entsiegeln.art/> Duscha Padrutt ist Juristin, Künstlerin und ‚Ideensäerin‘. Sie engagiert sich seit 2013 beruflich in der Stadt Bern mit kollektiven Inszenierungen für eine bunte Velo- und Flanierkultur und einen vielfältigen öffentlichen Raum. (Autorin: duscha.padrutt@gmail.com – entsieglungs.art).



Das letzte Mamut das vom Kunstverein Schichtwechsel aufgestellt wurde und einen Zwischenstopp in Vaduz machte erzählte den kleinen Zuhörer*innen seine Geschichte. Die Uni mit ihren angehenden Architekten luden die Besucher*innen ein ihre Vision von einem Aufenthaltshäuschen im Haberfeld aufzuzeichnen. Hot Dog Olga und der Reithof sorgten für die Verpflegung und Harry Zech Bio-Demeter Winzer sowie die Bürgergenossenschaft Triesen mit ihrem alkoholfreien Most löschten den Durst.

Die verschiedenen Stände gruppierten sich um den Weiher zu einem kleinen Markt. Die Besucher*innen wurden informiert, konnten aktiv mitgestalten, sich austauschen und zugleich frische, biologisch wertvolle, liechtensteinische Produkte fürs Wochenende einkaufen.

Zirka 70 Personen besuchten im Laufe des Vormittags den Anlass und verweilten oft länger, um das Angebot und die Atmosphäre rund um den Weiher zu genießen. Auch die Aussteller*innen waren zufrieden, neue Kontakte konnten geknüpft und Interessierte ausgiebig informiert werden.

<https://www.museumsfernsehen.de/projektraum-parlament-der-pflanzen-ii-im-kunstmuseum-liechtenstein-die-partnerinnen-stellen-sich-vor/>

Naturgarten Gespräche

Im Januar 2023 fand das erste Gartengespräch mit rund 15 Person im Vaduzer Rathaus Saal statt. Die Teilnehmenden des Projekts ‚Vaduz summt‘ konnten bei einem lockeren Zusammensein ihre Erfahrungen austauschen und weitere Fragen erörtern. Diese Gespräche zur Pflege und Unterhalt der Gärten und Balkone werden auch 2024 fortgeführt.

Schon im Vorfeld der Anmeldungen zum Gartengespräch 2024 werde ich die offenen Fragen der Teilnehmenden abholen und ein Impulsreferat zu den jeweiligen Arbeiten der Saison präsentieren.

PopUp Gärten im Quartier

In der Ausstellung ‚Parlament der Pflanzen II‘ des Kunstmuseums konnten die Teilnehmenden mehr zu den Hintergründen, den Rechten der Natur, zum Thema Symbiose und zu künstlerisch-gärtnerischen Projekten erfahren.

Die bewährte Kooperation mit dem Kunstmuseum wurde zum Auftakt dieser Ausstellung mit der Idee der PopUp Gärten weitergeführt.

Durch die PopUp Gärten sollte auch das jeweilige Quartier belebt, der Austausch angeregt, eventuell ein gemeinsamer Treffpunkt gestaltet und die Förderung von naturnahen Gärten unterstützt werden. Insgesamt waren es vier Standort verteilt in der Gemeinde Vaduz, an der Schaanerstrasse, der Schule Ebenholz, oberhalb der Universität Liechtenstein und hinter der Bibliothek/Amt für Umwelt.

In einem gemeinsam verfassten Schreiben lud das Kunstmuseum die Schulen in Vaduz an, um an dem Projekt mitzuwirken. 108 Schüler*innen in der Altersklasse von 5 bis 17 Jahren meldeten sich an.

Der erste Kontakt, das Willkommen und die Einführung zur Entwicklung der PopUp Gärten fand im Kunstmuseum statt. Ablauf und Daten wurden vereinbart. Jede Schülerin und jeder Schüler zeichnete seinen Garten und schrieb auf, was der Wunschgarten alles bieten sollte.

Die einzelnen Schulgruppen begannen unter Anleitung an ihren PopUp Gärten zu arbeiten. Zu wiederkehrenden Terminen traf man sich Die PopUp Gärten waren ca. 8-10 Quadratmeter gross und wurden nach den fördernden Prinzipien der Biodiversität mit Wildstauden, Gehölzen und mit Gemüse bepflanzt.

Es war interessant die Veränderung der Teilnehmenden zu erleben. Waren es zu Beginn des Projektes vor allem Dinge wie Trampolin, Schwimmbad, Grillstation und Spielplätze - also vor allem Bauten – die die Gartenbilder der Kinder prägten, rückten mit der Dauer der gemeinsamen Arbeit, die Blüh- und Gemüse-Pflanzen in den Vordergrund. Eltern erzählten, dass sich auch die Gespräche am gemeinsamen Mittags- oder Abendtisch dahingehend veränderten.

Bilder, Zeichnungen und kleine Kunstwerke wurden immer wieder ins Kunstmuseum, in den Seitenlicht Saal gebracht, so wurde das Voranschreiten der Gärten auch für die Besucher*innen dokumentiert.

https://padlet.com/kunstmuseum_li/popup-g-rten-7zugqopua4b1borm

Leider hat uns das Wetter übel mitgespielt. Der Dauerregen im Monat Mai setzte die gepflanzten Gärten unter Wasser und verunmöglichte an manchen Standorten die Bepflanzung, sodass wir auf SBB Umrandungspaletten ausweichen mussten. (Ein herzliches Dankeschön dem Werkhof).

Selbst z.B. die Erfahrung zu machen: Was geschieht, wenn es ganz trocken ist, oder wenn die Pflanzen neu gesetzt werden, wie erhalten sie genügend Wasser, um zu gedeihen? Warum ist es wichtig, dass nicht nur wir Menschen, sondern auch die Insekten Nahrung benötigen?

All diese Probleme zu erkennen, zu akzeptieren und zu lösen hat die Schüler*Innen im ganzheitlichen Verstehen der Zusammenhänge in der Natur und den daraus resultierenden Auswirkungen auf Menschen und Umwelt weitergebracht.

Der Austausch mit den Bewohner*innen der Quartiere war sehr unterschiedlich. Einigen fanden es eine supertolle Idee und freuten sich, die Schüler*innen zu sehen. Besucher des Kunstmuseums suchten die PopUp Gärten und zeigten sie ihren Kindern. Andere fanden es furchtbar, eine Sauerei, speziell nach den Unwettern und äusserten ihren Unmut. Das Resümee ist: Das Projekt wurde beachtet und viel diskutiert.

Web - Karte über die Standorte im Projekt ‚Vaduz summt‘

Die Web-Karte, welche die Biodiversität-Standorte der Gemeinde Vaduz aufzeigt, findet man auf der Homepage der Gemeinde unter <https://www.vaduz.li/service/foerderungen/vadoz-summt>. Alle Interessierten können daraus ersehen, in welchem Jahr das Gartenprojekt gestartet wurde und wie viele Quadratmeter naturnahe Gebiete zwischenzeitlich dazu gewonnen werden konnten. Teilweise habe ich zu den einzelnen Bereichen Bilder oder Entwürfe hinterlegt, um diese Veränderungen noch eindrücklicher zu dokumentieren.

Es ist wichtig, die Entwicklung auf einer öffentlichen Plattform bereitzustellen, um einerseits den Einwohner*innen die Möglichkeit zu geben, sich über den Fortschritt des Projektes zu informieren, andererseits stellen die gesammelten Informationen auch ein Dokumentationsinstrument der Zukunft dar. Die Flächen des Werkhofs Vaduz und diejenigen des Forstbetriebes mussten im laufenden Jahr 2023 noch ergänzt, die Information somit komplementiert werden.

Privatgärten

Im Jahre 2023 konnten wir 7 Neuanmeldungen im Bereich Privatgärten verzeichnen. Bis zum heutigen Datum nehmen so 68 Personen an dem Projekt teil. Wobei darunter nicht einzig Privatpersonen mit Gärten und Balkonen, sondern auch Personen, welche für die Grünanlagen von Immobilien/Überbauungen verantwortlich sind, teilnehmen.

All diese Teilnehmenden werden individuell beraten. Je nach Möglichkeiten oder Wunsch des Einzelnen und Erfordernis in Bezug auf Lage/Standort. Die zur Verfügung stehende Anzahl Quadratmeter spielt dabei keine Rolle, denn naturnahe Lösungen gibt es viele und lassen sich schon auf kleinen Flächen umsetzen. Die Tatsache, dass neu auch Immobilien-Firmen zu den Teilnehmer*innen zählen, ist ein toller Erfolg. Oft liegen in diesen Bereichen enorme Flächen zur naturnahen Gestaltung im Siedlungsraum der Gemeinde.

Die Aktion zu den Privatgärten wird auch auf den digitalen Anzeigetafeln der Gemeinde beworben, um Bürger*innen, die bis anhin noch nicht bei dem Projekt mitmachen, dafür zu gewinnen.

Vorarbeit für das Jahr 2024

Netzwerken

In der Gemeinde Vaduz sind viele Arbeitsgruppen und Kommissionen tätig, wohnen viele engagierte Menschen. Durch vorausschauende, frühzeitige und ausführliche Kommunikation werden gemeinsame Interessen zusammengeführt, wird gegenseitige Unterstützung möglich, können neue gemeinsame Projekte entstehen und umgesetzt werden. Ressourcen, Zeit, Arbeitsaufwand von beteiligten Personen werden geschont. Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Projekte senken die Kosten.

2024 sind zwei Kooperations-Veranstaltungen geplant:

- Markttag Lokal & Fair trifft die Biodiversität
- Sennen Kurs (2024 erstmals in Zusammenarbeit mit Vadoz summt)

Wettbewerb

Vadoz summt: Wettbewerb ‚Fauna besucht Flora‘

Melden Sie sich bis zum 29. Februar 2024 an.

Viele Tiere besuchen naturnahe Gärten und Balkonen mit biodiverser Bepflanzung oder aber Wohngegenden mit einheimischer Flora, um Nahrung und Rückzug zu finden. Damit unterstützen wir den Kreislauf von Bestäubung und Ernährung, von Rückzug und Jungaufzucht. Wir können diese kleinen Naturwunder oft vor unserer Haustüre beobachten.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz werden eingeladen, Fotos von Tieren einzusenden, die zu ‚ihren‘ Pflanzen auf Besuch kommen. Beispielsweise von Schmetterlingsraupen, die von einer Brennnesselpflanze leben (wichtigste Raupenfutterpflanze).

Der Wettbewerb startet am 1. März und endet am 31. Oktober 2024. Pro Monat sind alle Teilnehmenden aufgerufen, ein Foto sowie gerne auch eine kurze Beschreibung einzureichen. Ende November 2024 ist eine öffentliche Ausstellung und Prämierung der eingereichten Fotos geplant. Die anwesenden Gäste können auf lustige und anonyme Art über ihre Favoriten abstimmen. Die Gewinner*innen erhalten attraktive Preise vom ‚Hoi Lada‘ und weitere Überraschungen.

Fakten-Box

Wettbewerbsanmeldung: bis 29. Februar 2024 an vadozsummt@vaduz.li (Vorname, Name, Adresse). Durch die Anmeldung werden die Bildrechte und der Name der Fotografinnen und Fotografen automatisch freigegeben. Die Adresse wird nicht veröffentlicht.

Wettbewerbsdauer: 1. März bis 31. Oktober 2024

Anforderungen: pro Monat ein Foto, gerne mit Beschreibung an vadozsummt@vaduz.li senden (insgesamt 8).

Die Jury besteht aus Fachpersonen.

Bei Fragen steht Projektleiterin Claudia Ospelt-Bosshard unter vadozsummt@vaduz.li oder Telefon +423 782 45 68 gerne zur Verfügung.

Fazit

Wie bereits eingangs erwähnt, entstehen viele Ideen zu den einzelnen Projekten während der Umsetzung der Aufgaben, in Gesprächen mit Interessierten aus der Gemeinde und/oder während der Zusammenarbeit mit Ämtern, Vereinen, Institutionen. Dieser Austausch macht mir als Projektbeauftragte viel Freude, zeigt er unter anderem auch, wie weit der Kreis der Interessierten reicht, welche Kooperationen daraus wachsen können.

Diese ‚Arbeitszeit‘ in den Bericht einfließen zu lassen ist nicht möglich, sie liest sich mehr zwischen den Zeilen. Ganz klar jedoch möchte ich sagen: Diese Inputs sind für mich persönlich immer wieder Ansporn neue Ideen anzudenken, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen zu sammeln, die ‚Vaduz summt‘ weiterbringen. Und nicht zuletzt zeigen sie auf, wie viel die Gemeinde Vaduz, wir, die wir alle in dieses Projekt ‚Vaduz summt‘ involviert sind, schon erreichen konnten.

In diesem Sinne, danke ich für den Auftrag und freue mich auf viele weitere Begegnungen hin zu einer biodiversen, naturnahen Landschaftsgestaltung der Gemeinde Vaduz.

Claudia Ospelt


Vaduz, im Januar 2024